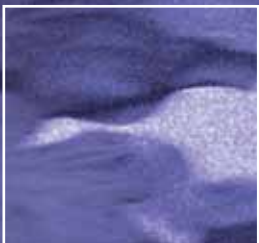




NOVEMBER DEZEMBER 2008 JÄNNER 2009 – NR. 25

# HAUSDERBEGEGNUNG



## Erwachsenenbildung und interkultureller Dialog

Tel. 0 512/58 78 69 · Fax 0 512 / 58 78 69-11  
[www.hausderbegegnung.com](http://www.hausderbegegnung.com) · [hdb.kurse@dibk.at](mailto:hdb.kurse@dibk.at)



DIÖZESE  
INNSBRUCK



# inhalt

SEITE

03	<b>Vorwort</b> Dr. Anton Jakob Schuierer
04–05	<b>Erwachsenenbildung und interkultureller Dialog</b> Mag. Oscar Thomas-Olalde
	<b>Programmbeschreibung</b>
06–21	Vorträge, Seminare, Workshops
14–15	<b>Programmübersicht</b> praktisch – zum Heraustrennen und Aufhängen
22–23	Lehrgänge
23–24	Vorschau
25–26	Kontinuierliche Veranstaltungen

**Anmeldung, Impressum**



{ Vorwort }

Liebe Leserin, lieber Leser!

Immer sind es  
die Menschen

Du weißt es

Ihr Herz  
ist ein kleiner Stern  
der die Erde  
beleuchtet

Rose Ausländer

Wenn Sie dieses kleine Gedicht lesen, sind es noch einige Wochen bis Weihnachten. Die intensiven Monate November und Dezember liegen vor Ihnen. Im kirchlichen Jahreskreis (Allerheiligen/Allerseelen, Christkönigssonntag als Abschluss und Advent als Anfang des Kirchenjahres) werden in dieser Zeit die Themen Ende und Anfang, Entscheidung und Endgültigkeit, Tod und Leben in den Vordergrund gerückt.

In unserer schnelllebigen Zeit, in der sprichwörtlich ein Jahr noch schneller vergeht als das vorangegangene, wird die Besinnung auf das, was im Leben wirklich wirklich wichtig ist, notwendiger

denn je. In dem kleinen großen Gedicht gibt uns Rose Ausländer einen Hinweis: „Immer sind es die Menschen.“

Auch für uns mit unseren vielfältigen Angeboten in diesen Monaten ist das immer die Zielrichtung: Orientierung und Anregung, damit Menschen den Sinn ihres Lebens für sich und in Gemeinschaft finden und leben können. Wenn wir ihr Herz mit der einen oder anderen Veranstaltung berühren, macht unsere Arbeit Sinn.

Wir freuen uns auf Sie!

Herzlich willkommen!



Dr. Anton Jakob SCHUIERER  
Direktor

# Erwachsenenbildung und interkultureller Dialog

## Drei Prinzipien aus der Praxis

Liebe Leserinnen und Leser!

Wie Sie wissen, haben wir uns einer Bildungsarbeit verschrieben, die jene Fragen in den Mittelpunkt stellt, die für die ein menschlicheres und gerechteres Zusammenleben in unserer Gesellschaft entscheidend sind. Wir sind ein christliches Bildungshaus mit gesellschaftspolitischem Profil. Das drückt sich auch in unserer Einkaufspolitik aus, wo wir bio-regionale und fair gehandelte Produkte wählen und zu Ihrem Genuss anbieten. Unsere Bildungsarbeit wird von vier Fachreferaten geplant und durchgeführt: „Kirche, Arbeit und Wirtschaft“, „Gesellschaftspolitik“, „Schöpfungsverantwortung“ und „Interreligiöser und Interkultureller Dialog“. Diesen letzten Themenbereich möchte ich Ihnen hier etwas näherbringen und mit Ihnen jene Prinzipien teilen, die für uns programmatisch geworden sind.

Dialog ist nicht gleich Dialog

Das europäische Jahr des Interkulturellen Dialogs 2008 geht zu Ende. Ohne die Sinnhaftigkeit von Öffentlichkeitskampagnen und Schwerpunkten gering schätzen zu wollen, ist ein selbstkritisches Moment notwendig: Nicht jede Bildungsveranstaltung, die von Menschen verschiedener Herkunft besucht wird, ist deswegen interkulturell. Nicht jede Podiumsdiskussion, bei der es um Integration geht, stellt einen Dialog dar. Nicht jede Zusammenkunft garantiert eine Begegnung in Offenheit und auf Augenhöhe. Wollen wir „Dialog“ zu einer sinnerfüllten und erfahrbaren Dimension unserer Bildungsarbeit werden lassen, so müssen wir Dialog als Prozess verstehen, der sich nicht ohne weiteres steuern lässt. Die Prozessorientierung in der interkulturellen Bildungsarbeit erfordert eine verschärf-

te Wahrnehmung von strukturellen Ungleichheiten und von Dialog fördernden Gestaltungselementen, sowie Offenheit gegenüber unerwarteten Entwicklungen. Bildungsarbeit kann zum interkulturellen Dialog beitragen, wenn „Dialog“ nicht nur inhaltlich, sondern auch programmatisch verstanden wird. Es genügt also nicht „dialogrelevante Themen“ aufzugreifen. Es ist notwendig, dialogale Formen der Programmgestaltung zu finden. Dies beginnt mit der Einbeziehung von Netzwerken und AkteurInnen (MigrantInnenvereine, NGO's, religiöse Gemeinschaften, Privatinitiativen etc.) Gelungene Dialogveranstaltungen können NUR Ergebnis von gelungenen Dialogprozessen sein. Exemplarisch möchte ich hier den „Tag des Dialogs“ erwähnen. Hier geht es um eine jährliche interreligiöse Veranstaltung, die von einer vor 4 Jahren eigens eingerichteten interreligiösen Plattform vorbereitet wird. Der „Tag des Dialogs“ war (und bleibt bisher) der Anlass, die Arbeit der Plattform geht mittlerweile weit über die Planung der Veranstaltung hinaus (nächster Tag des Dialogs: 6. Juni 2009).

Kultur als dynamische Kategorie wahrnehmen

Interkulturelle Bildung zielt in erster Linie darauf ab, die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft sichtbar zu machen, für kulturelle Differenz zu sensibilisieren, Vorurteile abzubauen und Toleranz zu fördern. Interkulturelle Bildung will Brücken zwischen den Kulturen bauen. Diese Zielformulierung ist legitim. Eine Gefahr ist die Stereotypisierung von Kulturen und die übereifrige Suche nach „interkulturellen Lösungen“. Die Ausarbeitung allzu vereinfachter Erklärungsmuster kann zur Kulturalisierung zwischenmenschlicher Beziehungen verleiten. Probleme der Integration, die auf recht-

liche, wirtschaftliche und soziale Asymmetrien zwischen MigrantInnen und der Mehrheitsgesellschaft zurückgehen, werden z.B. als „kulturelle Unterschiede“ umdefiniert. „Kultur“ darf nicht zur primären Deutungskategorie werden. Im Spannungsfeld zwischen Kulturalismus und kultureller Blindheit soll interkulturelle Bildung Reflexions- und Kommunikationsräume eröffnen, wo die Auseinandersetzung und der Austausch über die eigene kulturelle Prägung möglich sind. Auf dieser Basis können ethnozentristische, folkloristische oder romantisierende Wahrnehmungsmuster über das Fremde bzw. die Fremden aufgedeckt und hinterfragt werden. Nach diesem Prinzip haben wir z.B. unseren Lehrgang „Fit für Vielfalt – Interkulturelle Kompetenzen“ konzipiert. Kulturen führen keinen Dialog miteinander. Es sind immer Menschen – mit ihren konkreten Hintergründen und in ihren konkreten und dynamischen Identität stiftenden Zusammenhängen, die miteinander in Beziehung und Dialog treten. In diesem Spannungsfeld gestalten wir unser Bildungsangebot. Methodisch setzen wir dieses Prinzip um, indem alle längeren Bildungsangebote Selbsterfahrung- und Diskussions-elemente vorsehen, die zur Klärung der eigenen Motivation und des persönlichen Zugangs zum „Fremden“ beitragen. Zusätzlich thematisieren wir kultur- und religionssensible Aspekte multikulturellen Zusammenlebens. Im Haus der Begegnung bieten wir Bildungsangebote für spezifische Berufsgruppen (ÄrztInnen, PsychoterapeutInnen, LehrerInnen, KrankenpflegerInnen, Beamte, SozialarbeiterInnen, SeelsorgerInnen u.a.), die sich Sensibilität im Umgang mit kultureller Diversität aneignen wollen.

#### Handlungsorientiert – Gesellschaftsverändernd

Richtig verstanden setzt interkulturelle Bildung beim Individuum an, um gesellschaftliche Veränderungen anzustoßen. In der öffentlichen Debatte herrscht immer noch ein rein individualistisches Verständnis von Integration vor. Man fragt: „Wann und unter welchen Bedingungen ist ein Individuum integriert?“ IntegrationsforscherInnen weisen uns darauf hin, dass die Frage lauten soll: „Wann ist eine Gesellschaft integriert?“. Eine Gesellschaft ist nicht dann integriert, wenn kulturel-

le Homogenität herrscht (das ist weder erreichbar, noch erstrebenswert), sondern dann, wenn alle Mitglieder über die Möglichkeit verfügen, sich mit ihren Hintergründen, Ressourcen und Potenzialen in die wichtigsten gesellschaftlichen Bereiche einzubringen. Wir können einen gewissen Trend zur interkulturellen Kompetenz feststellen, seine Kehrseite ist die Ausblendung von „unbequemen“ politischen Dimensionen der interkulturellen Arbeit. Wertorientierte Erwachsenenbildung darf diese Dimension nicht vernachlässigen. Die Auseinandersetzung mit Phänomenen wie Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil interkultureller Sensibilisierung, der sowohl in der inhaltlichen Konzeption einzelner Angebote, als auch in der Programmgestaltung seinen Niederschlag findet. Die Herausforderungen des interkulturellen Dialogs an die Bildungsarbeit sind viele und sie werden uns weiterhin beschäftigen. „Dialog“ ist viel mehr als ein strategisches Ziel oder eine taktische Haltung. Dialog ist ein Weg und eine Lebensform. Im Haus der Begegnung freut uns, dass viele von Ihnen diesen Weg mit uns gehen. Bleiben Sie in Kontakt mit uns!



Mag. Oscar THOMAS-OLALDE  
Fachreferat für Interreligiösen und Interkulturellen Dialog

## 03.11. Weißbuch Frauen, Schwarzbuch Männer

Warum wir einen neuen Geschlechtervertrag brauchen

{ Podiums-  
diskussion }

In mehreren Jahrzehnten Frauenbewegung wurde vieles erreicht und trotzdem ist der Ist-Zustand in Sachen Arbeitsteilung Frauen/Männer weiterhin ernüchternd. Nach der Buchpräsentation durch eine der Autorinnen, Frau Eva Linsinger, wird im Rahmen einer interdisziplinär besetzten Podiumsdiskussion dem Thema „Gleichberechtigung, Arbeitsteilung, Machtverteilung“ nachgegangen.

AUTORIN  
AM PODIUM  
MODERATION  
TERMIN  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

Eva LINSINGER, Redakteurin beim Wochenmagazin profil, Wien  
VertreterInnen verschiedener Disziplinen (Wirtschaft, Gesellschaftswissenschaft, Psychologie)  
Mag.<sup>a</sup> Elisabeth STÖGERER-SCHWARZ, Frauenreferat des Landes Tirol  
Montag, 3. November 2008, 19.30 Uhr  
freiwillige Spende  
Christine NORDEN

Gemeinsam mit der Gleichbehandlungsanwaltschaft für Tirol, Salzburg und Vorarlberg und dem Frauenreferat des Landes Tirol  
Gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung

## 06.11. David gegen Goliath – kanadischer Biobauer versus Monsanto

{ Vortrag }

Wer hat nicht schon von den Patentrechtsverletzungen gehört: Große Saatgutfirmen werfen diese den Bauern vor und klagen sie auf Schadenersatz. Wie kommen solche Beschuldigungen zustande? Die Firmen ziehen Proben von den Bauern die kein Saatgut bei ihnen kaufen und weisen die Kontamination nach, womit das Patentrecht der Unternehmen verletzt ist. Was aber, wenn ein Kleiner plötzlich den Großen bezichtigt, seine Ernte zu kontaminieren und seine jahrzehntelange Zuchtarbeit – also geistiges Eigentum – zu zerstören? Percy Schmeiser klagte Monsanto auf Schadenersatz – ein langer Weg durch alle Instanzen bis zum Obersten Kanadischen Gerichtshof begann.

REFERENT  
TERMIN  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

Percy SCHMEISER, Bauer und Saatgutzüchter, Träger des Alternativen Nobelpreises, Kanada  
Donnerstag, 6. November 2008, 19.30 Uhr  
freiwillige Spende  
Daniela SOIER

Gemeinsam mit der Grünen Bildungswerkstatt Tirol

### Leib und Seele – Essen und Trinken

Besuchen Sie unsere Cafeteria und unser Restaurant!

Täglich gibt es die Möglichkeit, beim „offenen Mittagstisch“ eines von zwei Menüs auszuwählen und sich von den geschmacklichen Vorteilen biologischer und regionaler Küche überzeugen zu lassen. Essen gibt es von Montag bis Samstag zwischen 12.00 und 13.30 Uhr zu moderaten Preisen und in gemütlicher Atmosphäre. Wir akzeptieren für unsere Speisen und Getränke die Bezahlung in Tiroler-Stunden-Münzen ([www.stunde.at](http://www.stunde.at)).

Nutzen Sie auch unseren freien Internetzugang im Eingangsbereich des Hauses.

## Südindien – Ein Land der kulturellen und spirituellen Vielfalt

Informationstreffen zur Studienreise

07.11.

{ Informationsabend }

Am Abend erhalten Sie Informationen über eine spannende Reise nach Südindien (28. Jänner – 13. Feber 2009) unter der Leitung des Theologen und Yogalehrers Mag. Tomy Mullur. Neben der Besichtigung von Kulturstätten, Nationalparks und Tempelstädten stehen auch erholsame Badetage auf dem Programm. Ein besonderer Schwerpunkt dieser Reise wird die interreligiöse Begegnung in Ashrams – spirituelle Zentren – sein. Wir besuchen einige hinduistisch-, christlich- oder interreligiös-geprägte Ashrams – wie z.B. von Aurobindo, Amma Amrdhanathamayi, P. Sebastian Painadath – und haben die Gelegenheit, die jeweilige Spiritualität kennen zu lernen. Der Reinerlös der Reise geht zu Gunsten eines Projekts in Kerala, Südindien. Beschränkte Teilnehmerzahl!

Mag. Tomy MULLUR, Kath. Theologe und Yogalehrer, Telfs  
Freitag, 7. November 2008, 19.30 Uhr  
bei Mag. Tomy MULLUR, Tel. 0 650 / 383 18 80 oder tomy.mullur@utanet.at  
Oscar THOMAS-OLALDE

REFERENT  
TERMIN  
INFOS  
ZUSTÄNDIG

## Liebe, Schmerz und Tod

Wozu Religion in unserer Gesellschaft?

07.11.

{ Vortrag }

Es gibt drei beherrschende Themen, die jede Generation immer wieder neu buchstabieren muss: Liebe, Schmerz und Tod. Darin konzentrieren sich Leben und Lebenssinn.

Ist Liebe mit Sex gelöst? Ist Schmerz mit Wellness auszublenden? Ist Tod mit Verdrängung oder „mündiger Selbsttötung“ leichter gemacht? Wem solche vordergründigen Lösungen schal geworden sind, der/die greift (wieder) auf Religion zurück. Das heißt freilich noch nicht, dass religiöse „Stimmungen“ und eine unscharfe „Spiritualität“ bessere Sinndeutungen anbieten. Auch Esoterik und Scharlatanerie haben Konjunktur. Daher muss genau nachgefragt werden: Was wird „religiös“ versprochen? Noch größerer Selbstgenuss? Auflösung des Ich in ein Nichts oder einen namenlosen Weltgrund, aus dem man bei Bedarf wiederkehrt? Oder doch: Sein ganzes Leben leben, seine ganze Liebe lieben, seinen ganzen Tod sterben? Und danach: Sich-satt-sehen am Lebendigen Gott? Gesellschaften brechen auseinander, wenn sie die Sinnfragen verkommen lassen. Dagegen steht das ungeheure Versprechen von einem „Leben in Fülle“, gerade im Angesicht von Liebe, Schmerz und Tod. Und über den Tod hinaus. Welche Platzhalterin kann und soll Religion in unserer Gesellschaft also sein?

Univ.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Hanna-Barbara GERL-FALKOVITZ, Religionsphilosophin, TU Dresden  
Freitag, 7. November 2008, 19.30 Uhr  
EUR 6,- oder 0,75 Talente  
Christine NORDEN

REFERENTIN  
TERMIN  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

Gemeinsam mit der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft  
Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Wozu Religion heute?“

### Tiroler Stunde

Ab sofort können im Haus der Begegnung zu Bürozeiten Tiroler-Stunden-Münzen gekauft werden.  
Wert: € 5,- und € 20,-

## 08.11. Was hilft, wenn nichts hilft?

Zum Glauben angesichts von Leid

{ Seminar }

Vielem Unglück kann man durch Achtsamkeit entkommen, dem eigentlichen Leid nicht: Zerbrechen von Beziehungen, Enttäuschungen und Beschädigung in der Tiefe, Verlust geliebter Menschen, auch Schuld als besondere Erfahrung von Leid, letztlich: Eigenes Verschwinden in Krankheit und Tod – die tiefsten Härten des Daseins. Besonders „böse“ werden solche Erfahrungen, wenn sie als sinnlos erscheinen und wir sie mit der ohnmächtigen Frage „Warum geschieht das mir?“ nur noch vertiefen. Und doch gibt es keine antwortlosen Fragen. Sie richten sich durch alles Vordergründige hindurch auf Gott. Wie sind die Lastkörbe des Lebens mit seiner Liebe vereinbar? Sind aus seinem Schweigen Antworten zu erwarten? Tolstoi wusste: „Wenn ein Mensch an seinen hölzernen Gott zu glauben aufhört, so heißt das nicht, dass es keinen Gott gibt, sondern nur, dass er nicht aus Holz ist.“ Befragen wir – einmal mehr und immer wieder neu – das Buch, in dem die Trauernden getröstet werden, die Bibel; befragen wir Menschen, die ihr Leid zu deuten lernten; befragen wir heutige Zeugnisse solcher nächtlicher Erfahrungen, wann und wie die Finsternis zur „endlich heiteren Nacht“ wurde. Gemeinsam gelesen werden Texte vom Buch Hiob bis zur Gegenwart.

REFERENTIN  
LEITUNG  
TERMIN  
BEITRAG  
ANMELDUNG  
ZUSTÄNDIG

Univ.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Hanna-Barbara GERL-FALKOVITZ, Religionsphilosophin, TU Dresden  
Mag.<sup>a</sup> Christine NORDEN, Fachreferat Gesellschaftspolitik  
Samstag, 8. November 2008, 9.00 – 16.00 Uhr  
EUR 30,-  
erforderlich  
Christine NORDEN

Gemeinsam mit der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft  
Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Wozu Religion heute?“

## 08.11. MIRA

Chor- und Instrumentalensemble

{ Konzert }

Sängerinnen, Sänger und InstrumentalistInnen aus Vöcklabruck singen ArbeiterInnenlieder, Lieder über Frauen, Frieden und Solidarität. Mit Liedern aus Lateinamerika, Afrika und Asien gehen sie musikalisch auf die Suche nach ihrer Verwurzelung.  
Vorgefundenes und Selbstgemachtes, schwungvoll und berührend, garniert mit virtuosen Bass-, Gitarren-, Akkordeon-, Klavier-, Flöten-, Geige und Percussionklängen.

TERMIN  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

Samstag, 8. November 2008, 20.00 Uhr  
EUR 12,-  
Thomas GARBER

Gemeinsam mit Verein AM PULS Treffpunkt Mensch&Arbeit, der KAB,  
dem Integrationshaus und dem Rennerinstitut Tirol

betrifft

## Unser aller Kinder

11.11.

Eine Portraitserie aus dem Flüchtlingsheimen Rossau und Reichenau

Die Fotoausstellung zeigt Bilder von Kindern, die derzeit in den Flüchtlingsheimen Rossau und Reichenau wohnen. Diese Bilder realer Personen stehen im Kontrast zu den täglich medial produzierten Bildern von „Asylanten“, die mit gesellschaftlich geächteten Eigenschaften assoziiert und somit innerlich abgeschoben werden.

Die fotografierten Kinder werden selbst anwesend sein und sich vorstellen.  
Vernissage und Podiumsdiskussion am 11. November 2008

{ Ausstellung }

Andrea GABRYSZAK, Studentin und Mutter, Innsbruck  
Ausstellungsdauer 11. bis 17. November 2008  
Oscar THOMAS-OLALDE

IDEE/FOTOGRAFIE  
TERMIN  
ZUSTÄNDIG

## Humanes Bleiberecht und die Angst vor dem „Fremden“

11.11.

Podiumsdiskussion im Rahmen der Ausstellung „Unser aller Kinder“

Was ist unter der Forderung für ein humanes Bleiberecht zu verstehen? Warum flüchten Menschen und wie bzw. wodurch können traumatische Erlebnisse bewältigt werden? Wie sieht die aktuelle Situation von Flüchtlingen in Tirol aus und was bedeutet in diesem Zusammenhang Schubhaft? In der Podiumsdiskussion wird die Situation von Flüchtlingskindern und deren Eltern sowie ihre Perspektiven erörtert. Die Frage nach der Angst „vor dem Fremden“ wird vor diesem Hintergrund diskutiert.

{ Podiumsdiskussion }

Univ.-Doz. Dr. Josef BERGHOLD; Universität Innsbruck; Univ.Prof. Dr. Peter STÖGER, Universität Innsbruck; Mag.<sup>a</sup> Verena SCHLICHTMEIER, Ankyra-Zentrum für interkulturelle Psychotherapie – Diakonie – Flüchtlingsdienst; Mag. Matthias LAUER, Verein FLUCHTpunkt; Mag. Wilfried HANSER-MANTL, Plattform für ein humanes Bleiberecht

REFERENTINNEN

Mag. Oscar THOMAS-OLALDE, Fachreferat Interreligiöser und Interkultureller Dialog  
Dienstag, 11. November 2008, 19.30 Uhr  
freiwillige Spende  
Oscar THOMAS-OLALDE

LEITUNG  
TERMIN  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

### Gebetsraum und -zeit

Viele tausend Menschen gehen Jahr für Jahr bei uns aus und ein. Sie nehmen an Veranstaltungen teil, stärken sich bei Mittagessen, Kaffee und Tee ...

Eine Stärkung der anderen Art verspricht ein Besuch in unserem Gebetsraum: Gerade in unserer hektischen und oft verzweckten Zeit braucht es Räume für absichtsloses Da-Sein-Können, ohne Leistungsdruck und Anforderung.

Wir laden Sie herzlich ein!

NOVEMBER  
DEZEMBER  
JÄNNER

## 11.11. Rückkehr zum Prinzipiellen – Bio-Ethik als Abklärung

### Vorstellung eines Konzepts

{ Vortrag mit  
Diskussion }

Der Referent wird an diesem Abend die wichtigsten Gedanken seines Buches „Die komplexen Prinzipien des Lebens. Eine Abklärung“ vorstellen. Der Begriff „Abklärung“ geht auf Adalbert Stifter zurück und bedeutet auf den Punkt gebracht: „Verantwortung übernehmen durch Grenzsetzung“. Nach Kants Motto „Habe Mut deinen Verstand zu gebrauchen“ ist ein „Zeitalter der Abklärung“ notwendig. Dabei könnte der neue Grundsatz „Habe Mut, deinem Verstand Grenzen zu setzen“ lauten. Anhand zahlreicher Beispiele aus der Ökologie (z.B. Klimaproblematik) und aus den Bio- und Medizinwissenschaften (z.B. Stammzellenforschung) soll diese Haltung dargelegt und zur Diskussion gestellt werden.

REFERENT  
LEITUNG  
TERMIN  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

Dr. Christian-Paul BERGER, Philosoph, Bregenz  
Thomas GARBER, Fachreferat Kirche, Arbeit und Wirtschaft  
Dienstag, 11. November 2008, 19.00 Uhr  
freiwillige Spende  
Thomas GARBER

## 12.11. Klimaschutz durch Bodenschutz

### Die Verantwortung der Raumplanung steigt

{ Vortrag }

Der Boden hat vielfältige Aufgaben. Er dient nicht nur als Lebens- und Siedlungsraum mit allen Infrastrukturen, sondern auch als Produktionsfläche von Nahrungs- und Futtermitteln, Energie sowie Industrierohstoffen und als Puffer für den Grundwasserkörper. Der Druck auf den Boden durch die konkurrierenden Nutzungen wächst in knapp bemessenen Dauersiedlungsräumen wie in Tirol, wo dieser nur etwa 13% der Landesfläche umfasst. Zusätzliche Einschränkungen verursachen Naturgefahren wie Wildbäche und Lawinen. Klimaschutz durch Bodenschutz bedeutet u.a. „Re-Regionalisierung“ der Wirtschaft und der Erzeugung landwirtschaftlicher Grundstoffe. Welche Rolle spielen dabei die Alpenkonvention und die Raumplanung? Wie sehen die Strategien zur Landesentwicklung im Zukunftsraum Tirol aus?

REFERENTINNEN  
  
TERMIN  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

Univ.-Prof.<sup>in</sup> DI<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Gerlind WEBER, Institut für Raumplanung und ländliche Neuordnung,  
Universität für Bodenkultur, Wien; Mag. Franz RAUTER, Abteilungsvorstand der Abteilung Raumordnung Statistik,  
Amt der Tiroler Landesregierung, Innsbruck  
Mittwoch, 12. November 2008, 19.30 Uhr  
freiwillige Spende  
Daniela SOIER

Gefördert durch das Lebensministerium

### Ihr persönliches Dankeschön!

Liebe Freunde/innen des Haus der Begegnung,  
bitte verwenden Sie den beiliegenden Erlagschein nach eigenem Gutdünken. Wir decken mit Ihrem Beitrag einen Teil unserer Druckkosten für diese Programmzeitung ab.

Das Team vom Haus der Begegnung

betrifft

## Der Kamp – eine ökologische Parabel Arbeitskreis für Schöpfungsverantwortung

19.11.

Der Kamp ist der größte Fluss des Waldviertels, jener geologisch sehr alten Landschaft in Niederösterreich, deren herbe Schönheit immer wieder Kenner zu begeisterten Liebhabern werden lässt. Diese Schönheit wollen wir gemeinsam mit einem Lichtbildvortrag mit Musik aus Beethovens 6. Symphonie erleben.

{ Vortrag }

DI Werner GAMERITH, Buchautor, Naturschützer, Träger des „Konrad-Lorenz-Preises“, Waldhaus im Mühlviertel  
Pfarrer Karlheinz BAUMGARTNER, Umweltbeauftragter der Diözese Innsbruck  
Mittwoch, 19. November 2008, 19.00 Uhr  
freiwillige Spende  
Daniela SOIER

REFERENT  
LEITUNG  
TERMIN  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

Gemeinsam mit dem diözesanen Arbeitskreis für Schöpfungsverantwortung

## Neue Werte für die Wirtschaft Auf dem Weg zu einer humanen Wirtschaftskultur

19.11.

Im gegenwärtigen Wirtschaftssystem werden Gier und Kooperationsverweigerung rechtlich belohnt. Gier und Geiz sind jedoch die dümmste und Großzügigkeit die intelligenteste soziale Strategie. Geiz und Gier beruhen auf dem fehlenden Urvertrauen, dass Geben und Nehmen einander ausgleichen, auf der Angst zu kurz zu kommen. Eine Gesellschaft, die allen Mitgliedern versichert, dass genug für alle da ist, ist das beste Heilmittel gegen Geiz und Gier und ermöglicht ein gedeihliches Zusammenleben. Entscheidend ist, dass wir jene Qualitäten, die dieses Zusammenleben erleichtern, durch institutionelle und gesetzliche Anreize fördern. Eine intelligente Ökonomie belohnt das Geben und nicht das Nehmen. Wird das Nehmen belohnt, entsteht Knappheit und Angst. Wird das Geben belohnt, entstehen Verbundenheit und Sicherheit. Nur eine Utopie? Kommen Sie und diskutieren Sie mit!

{ Vortrag }

Mag. Christian FELBER, freier Publizist und Autor, Gründungsmitglied von Attac Österreich  
Mag.<sup>a</sup> Christine NORDEN, Fachreferat Gesellschaftspolitik  
Mittwoch, 19. November 2008, 19.30 Uhr  
EUR 6.– oder 0,75 Talente  
Christine NORDEN

REFERENT  
LEITUNG  
TERMIN  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

Gemeinsam mit Welthaus Innsbruck, Attac Tirol und der Katholischen Aktion der Diözese Innsbruck

### Newsletter

Unsere Veranstaltungstipps gibt es auch in Form von Newslettern, die ihnen regelmäßig auf ihre E-Mail-Adresse zugeschickt werden. Wenn sie dieses Angebot gerne nutzen möchten, gehen sie einfach auf unsere Homepage ([www.hausderbegegnung.com](http://www.hausderbegegnung.com)), öffnen den Link „Haus der Begegnung Newsletter“ und melden sich dort an.

Auf unserer Homepage können sie unseren Newsletter auch wieder abmelden.

NOVEMBER  
DEZEMBER  
JÄNNER

## 20.11. In Balance leben und arbeiten

Betriebliche Möglichkeiten und Spielräume zur Förderung der Life-Work Balance

{ Vortrag,  
Diskussion,  
Vernissage }

Oft ist es nicht der fehlende Wille, sondern das fehlende Wissen über betriebliche Spielräume und Möglichkeiten, die eine gelungene Balance zwischen Berufs-, Privat- und Familienleben verhindern. Bei dieser Veranstaltung wird diesen Möglichkeiten in Form eines Vortrags, einer Podiumsdiskussion und einer Vernissage von Tiroler Künstlerinnen nachgegangen.

REFERENTINNEN

Dr. Manfred AUER, Institut für Organisation und Lernen, Universität Innsbruck  
Dr. Wolfgang BAUER, Unternehmensberater, Gutachter Audit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Innsbruck  
Dr.<sup>in</sup> Claudia GOLD, Psychotherapeutin, Psychologin, Innsbruck

KÜNSTLERINNEN

Dr.<sup>in</sup> Maria STEIBL, Geschäftsführerin AMG, Innsbruck  
Dr.<sup>in</sup> Ursula WILHELM, Psychotherapeutin, Psychologin, Innsbruck  
Dr.<sup>in</sup> Claudia GOLD, Dr.<sup>in</sup> Ursula SCHENKEL, Dr.<sup>in</sup> Ursula WILHELM

LEITUNG

Thomas GARBER, Fachreferat Kirche, Arbeit und Wirtschaft

TERMIN

Donnerstag, 20. November 2008, 15.00 – 19.00 Uhr

BEITRAG

EUR 25,- (inkl. Abendessen)

ANMELDUNG

bis 13. November 2008 erforderlich

ZUSTÄNDIG

Thomas GARBER

## 20.11. Weltcafé: Lebensbilder aus Burkina Faso

Eintauchen in fremde Welten

{ Vortrag und  
Gespräch }

Eintauchen in eine andere Lebenswelt - in den Alltag von Burkina Faso. Clarisse NEKYAMA und Basile SEGDA geben Einblick in ihr Land, ihre Kultur und ihre ehrenamtliche Arbeit für und mit HIV/AIDS-PatientInnen in der Hauptstadt Ouagadougou. Das Weltcafé bietet die Möglichkeit in gemütlicher Atmosphäre mit den Gästen aus Burkina Faso Erfahrungen, Probleme und Hoffnungen - Lebenswelten hier und dort auszutauschen.

REFERENTINNEN

Clarisse NEKYAMA; Krankenschwester, ehrenamtliche Mitarbeiterin beim Verein "Falambeau de la Charité", Burkina Faso und Basile SEGDA; Vorsitzender des Vereins „Falambeau de la Charité“, Burkina Faso

LEITUNG

Verena EGGER, Caritas Innsbruck International

TERMIN

Donnerstag, 20. November 2008, 19.00 Uhr

BEITRAG

freiwillige Spende

ZUSTÄNDIG

Oscar THOMAS-OLALDE

Gemeinsame Veranstaltung mit Caritas Innsbruck International, Welthaus der Diözese Innsbruck

### Klicken Sie uns an!

Die Programmzeitung gibt es auch auf unserer Homepage zum Herunterladen ([www.hausderbegegnung.com](http://www.hausderbegegnung.com))!  
Klicken Sie einfach auf unserer Plakatwand die Titelseite der Programmzeitung an!  
Sollten Sie in der Folge auf das Zuschicken der Papierversion verzichten wollen, so lassen Sie es uns bitte wissen! Danke!

betrifft

## Der Streit ums Kopftuch

Gender – Politik – Religion

26.11.

Im Rahmen des Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs veranstaltet die interfakultäre Forschungsplattform „Geschlechterforschung“ gemeinsam mit dem Haus der Begegnung und dem Zentrum für MigrantInnen in Tirol eine Podiumsdiskussion zum Kopftuchstreit. VertreterInnen der Politik, der Wissenschaft sowie der Religionsgemeinschaften diskutieren über die Bedeutung kultureller Symbole und die Frage, wie viel kulturelle Diversität unsere Gesellschaft verträgt und Möglichkeiten der interkulturellen Verständigung.

{ Podiumsdiskussion }

ao. Univ.-Prof.in Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Erna M. APPELT  
Mittwoch, 26. November 2008, 18.00 Uhr  
Universität Innsbruck, Theologische Fakultät  
Oscar THOMAS-OLALDE

LEITUNG  
TERMIN  
ORT  
ZUSTÄNDIG

Gemeinsam mit der interfakultären Forschungsplattform „Geschlechterforschung“ der Universität Innsbruck und ZEMIT

## Moolaadé – Bann der Hoffnung

26.11.

Der Film ist eine großartig in Szene gesetzte Parabel über die Tradition der Beschneidung junger Mädchen in Afrika sowie über den mutigen Kampf einer jungen Frau gegen die aktuelle Praxis dieses Rituals. Vier Mädchen, die sich weigern sich beschneiden zu lassen, suchen Schutz bei einer Frau mit einem starken Willen, die ihre eigene Tochter vor der Beschneidung bewahrt hat. Als die anderen Bewohner des Dorfes und ihre Verwandten versuchen sie zu zwingen, sich von den Mädchen zu trennen, beruft sie sich auf den altherwürdigen Brauch des „Moolaadé“, das einen unantastbaren Schutzraum bietet. Selbst als die Heirat ihrer Tochter durch ihre mutige Haltung gefährdet wird, behauptet sie ihre Stellung. Im Anschluss an den Film gibt es eine Gesprächsrunde mit einer Vertreterin von amnesty international (angefragt).

{ Sozial-politischer Filmabend }

Mag.<sup>a</sup> Christine NORDEN, Fachreferat Gesellschaftspolitik  
Mittwoch, 26. November 2008, 19.00 Uhr  
Christine NORDEN

LEITUNG  
TERMIN  
ZUSTÄNDIG

Gemeinsam mit dem Katholischen Tiroler Lehrerverein (KTLV)

## Dialog Neues Geld

Neues Geld für Neue Jobs

28.11.

Können mit Neuem Geld Neue Jobs in der Region geschaffen werden? Wie funktioniert das organisatorisch, rechtlich und bezüglich der Steuern und Sozialabgaben? Was funktioniert schon konkret? Ein Bericht über den Zwischenstand des Pilotprojekts Neues Geld für Neue Jobs. Dieser Dialog Neues Geld findet als Auftakt zur 5. Konferenz Zivilgesellschaft statt.

{ Dialog }

Freitag, 28. November 2008, 16.00 – 18.00 Uhr  
Thomas GARBER  
Dienstag, 27. Jänner 2009, 16.00 – 19.00 Uhr

TERMIN  
ZUSTÄNDIG  
NÄCHSTER TERMIN

Gemeinsam mit dem Zukunftszentrum Tirol und dem Verein „Tiroler Stunde“

NOVEMBER  
DEZEMBER  
JÄNNER



# November 2008

Termin	Veranstaltung
Mo, 3. 19.30	Weißbuch Frauen, Schwarzbuch Männer (Elisabeth STÖGERER-SCHWARZ)
Do, 6. 19.00	David gegen Goliath – kanadischer Biobauer versus Monsanto (Percy SCHMEISER)
Fr, 7. 19.30	Südkindien – Ein Land der kulturellen und spirituellen Vielfalt (Tomy MULLUR)
Fr, 7. 19.30	Liebe, Schmerz und Tod (Hanna-Barbara GERL-FALKOVITZ)
Sa, 8. 9.00	Was hilft, wenn nichts hilft? (Hanna-Barbara GERL-FALKOVITZ)
Sa, 8. 20.00	MIRA (Chor- und Instrumentalensemble)
Di, 11.	Ausstellung: Unser aller Kinder
Di, 11. 19.30	Humanes Bleiberecht und die Angst vor dem „Fremden“ (Josef BERGHOLD, Peter STÖGER, Verena SCHLICHTMEIER, Matthias LAUER, Wilfried HANSER-MANTL)
Di, 11. 19.00	Rückkehr zum Prinzipiellen – Bio-Ethik als Abklärung (Christian-Paul BERGER)
Mi, 12. 19.30	Klimaschutz durch Bodenschutz (Gerlind WEBER, Franz RAUTER)
Mi, 19. 19.00	AKS: Der Kampf – eine ökologische Parabel (Werner GAMERITH)
Mi, 19. 19.30	Neue Werte für die Wirtschaft (Christian FELBER)
Do, 20. 15.00	In Balance leben und arbeiten (Manfred AUER, Wolfgang BAUER, Claudia GOLD, Maria STEIBL, Ursula WILHELM, Ursula SCHENKEL)
Do, 20. 19.00	Weltcafé: Lebensbilder aus Burkina Faso (Clarisse NEKYAMA, Basile SEGDA)
Mi, 26. 18.00	Der Streit ums Kopftuch (Erna M. APPELT u.a.)
Mi, 26. 19.00	Filmabend: Moolaadé – Bann der Hoffnung
Di, 27. 16.00	Dialog Neues Geld: Neues Geld für Neue Jobs

## „Löcher in den Bauch fragen“ ... – das Fragen-Frühstück im Haus der Begegnung

Löcher in den Bauch fragen, ein richtiger Quälgeist-Sein – ist es nicht auch eine zentrale Aufgabe von Bildung uns dazu anzuregen, „Fragen zu haben?“.

Kommt nicht vor dem Fragen stellen zuerst das Fragen haben? Das Fragezeichen im Kopf? Spricht nicht schon „das Fragen stellen alleine“ für einen angeregten, wachen Geist?

Wohin sollen wir heute mit unseren Fragen? Oder gehören Sie eher zu den Menschen, die schon längst keine Fragen mehr haben, die schnelle Antworten bevorzugen?

Ich lade Sie herzlich ein, zu einem Fragen-Frühstück, jeden Dienstag von 8.00 – 9.00 Uhr in der Osteria. Gemeinsam auf der Suche nach relevanten Fragen.

Noch Fragen?  
Anton J. SCHUIERER

# Dezember 2008



Termin	Veranstaltung
Di. 2. 19.30	Sozialstammtisch: No Future!?! (Susanne ZOLLER-MATHIES)
Mi. 3. 6.30	Rorate (Jozef NIEWIADOMSKI)
Do. 4. 18.00	Ein Fest für den Kulturpass
Fr. 5. 9.00	Betriebsbesichtigung: GWM – Gerätewerk Matrei
Fr. 5. 19.30	Eine menschliche Spiritualität (Anand NAYAK)
Sa. 6. 9.00	bis So. 7. 15.00 Sadhana-Meditation (Anand NAYAK)
Di. 9. 19.30	Infoabend: Seelsorge im Betrieb
Mi. 10. 6.30	Rorate (Bischof Manfred SCHEUER und Pax Christi)
Do. 11. 19.00	Weltcafé: Weihnachten weltweit
Do. 11. 19.30	Zwischen göttlicher Ebenbildlichkeit und irdischer Unvollkommenheit (Manfred SCHEUER, Yuval LAPIDE)
Sa. 13. 9.00	bis So. 14. 12.30 Uhr Rabbinische Betrachtungen zum Buch Ruth (Yuval LAPIDE)
Mi. 17. 6.30	Rorate (Andreas KRZYZAN)

# Jänner 2009



Termin	Veranstaltung
Mi. 14. 19.30	Säkulares Europa (Józef NIEWIADOMSKI)
Fr. 16. 14.00	Lehrgangsbeginn: Seelsorge im Betrieb
Mo. 19. 14.30	Betriebsbesichtigung: Arbeitsassistenz Tirol
Di. 20. 9.00	Menschenhandel (Mag. <sup>a</sup> Dina NACHBAUR)
Mi. 21. 19.00	AKS: Der Tagliamento – König der Alpenflüsse (Hermann SONNTAG)
Di. 27. 16.00	Dialog Neues Geld: 3 Jahre Tiroler Stunde
Mi. 28. 19.00	Sozialpolitischer Filmabend: Schildkröten können fliegen

02.12.

## No Future!?

Kinderarmut in Tirol – Österreich

{ Sozial-  
stammtisch }

Kinderarmut ist auch in Industrieländern – und somit in Österreich – ein verbreitetes, vielschichtiges Phänomen. Armut beginnt dort, wo Kinder benachteiligt sind und selbstverständliche Dinge wie Urlaub oder eine höhere Bildung nur schwer leistbar sind. Die Gründe sind mannigfaltig. Laut der Statistik Austria sind in Österreich 113.000 Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren armutsgefährdet (Stand 2005). Eine Situation, die einem der reichsten Länder der Erde nicht würdig ist. An diesem Abend wollen wir den Hintergründen und Lösungsstrategien dieser Problematik auf die Spur kommen.

REFERENTIN  
TERMIN  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

Mag.<sup>a</sup> Susanne ZOLLER-MATHIES, Sozialpädagogisches Institut, SOS-Kinderdorf, Innsbruck  
Dienstag, 2. Dezember 2008, 19.30 – 21.00 Uhr  
freiwillige Spende  
Thomas GARBER

Gemeinsam mit der KAB, dem Betriebsrat der Diözese Innsbruck, der IG Alpbach und der Evangelischen Christuskirche Innsbruck

03.12.

## Rorate

{ Messe }

In langjähriger Tradition feiern wir jeweils am Mittwoch im Advent. Wir bitten um Anmeldung, damit wir entscheiden können, ob der Gebetsraum ausreicht!  
Anschließend frühstücken wir gemeinsam!

ZELEBRANT  
TERMIN

Jozef NIEWIADOMSKI  
Mittwoch, 3. Dezember 2008, 6.30 Uhr

Mittwoch, 10. Dezember 2008, 6.30 Uhr; Zelebrant Bischof Manfred SCHEUER und Pax Christi  
Mittwoch, 17. Dezember 2008, 6.30 Uhr; Zelebrant Andreas KRZYZAN

04.12.

## Ein Fest für den Kulturpass

„Hunger auf Kunst & Kultur“ lädt ein

{ Fest }

Zugang zu Kunst & Kultur ohne finanzielle Hindernisse: Die Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ ermöglicht armutsgefährdeten und -betroffenen Menschen, (wieder) am kulturellen Leben teilzuhaben – seit April 2008 auch mit einem Kulturpass für Tirol. Dahinter steht das Engagement von zahlreichen Tiroler Kultur- und Sozialeinrichtungen sowie die organisatorische Arbeit von unicum:mensch. Am 4. Dezember findet in Innsbruck der erste Aktionstag zum Kulturpass statt. Im Rahmen eines vielfältigen Programms mit und bei unseren Partnereinrichtungen soll dem Anliegen der Aktion die notwendige Öffentlichkeit verschafft werden. Das Fest im Haus der Begegnung bildet den kulturellen wie kulinarischen Abschluss dieses Tages, mit Nahrung für Körper, Geist und Seele. Sie sind herzlich eingeladen!

TERMIN  
BEITRAG  
INFOS  
ZUSTÄNDIG

Donnerstag, 4. Dezember 2008, ab 18.00 Uhr  
freiwillige Spende für den Kulturpass  
nähere Informationen zum Kulturpass und zum Aktionstag auf [www.hungeraufkunstundkultur.at/tirol.html](http://www.hungeraufkunstundkultur.at/tirol.html)  
Christine NORDEN

Gemeinsam mit unicum:mensch

NOVEMBER  
DEZEMBER  
JÄNNER

betrifft

## GWM – Gerätewerk Matriei Metall ist unsere Welt

05.12.

Das Gerätewerk Matriei, eine 1948 gegründete Produktivgenossenschaft, ist ein expandierender und weltweit operierender metallverarbeitender Betrieb. Auf einer Produktionsfläche von 10.800 m<sup>2</sup> werden von ca. 150 MitarbeiterInnen, von denen 20% Genossenschaftsmitglieder sind, 160.000 Heiz- und Kochgeräte, Zieh-, Press- und Stanzteile sowie Werkzeuge gefertigt. Bei einer Werksführung und im nachfolgenden Gespräch gibt es die Möglichkeit das Unternehmen näher kennen zu lernen.

{ Betriebsbe-  
sichtigung }

Freitag, 5. Dezember 2008, 9.00 – 11.00 Uhr  
Gerätewerk Matriei, Naviserstraße 1, 6143 Matriei am Brenner/Navis  
kein Beitrag

TERMIN  
ORT  
BEITRAG  
ANMELDUNG  
ZUSTÄNDIG

bis 28. November 2008 erforderlich  
Thomas GÄRBER

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit wünschen, melden Sie sich bitte unter Tel. 0512 / 58 78 69-22

## Eine menschliche Spiritualität Vortrag mit Dr. Anand Nayak

05.12.

Der moderne Mensch wünscht sich oft inmitten von seinem intensiven und stressvollen Leben eine Zeit des inneren Friedens, eine spirituelle Praxis, die Ruhe und Kraft in seinen Alltag bringen kann – frei von Angst und Zwang aller Art. Gibt es eine menschliche Spiritualität, die nicht an religiöse Lehren gebunden ist? Gibt es so etwas wie eine überkonfessionelle Spiritualität, die allein in der menschlichen Natur verwurzelt ist? „Gott“ trennt heute die Menschen. Kann „Mensch“ es vereinen? Prof. Anand Nayak referiert über die Möglichkeiten einer vereinigenden Spiritualität.

{ Vortrag }

Prof. Dr. Anand NAYAK, Theologe und Religionswissenschaftler, Sadhana-Lehrer, Freiburg  
Freitag, 5. Dezember 2008, 19.30 Uhr  
EUR 6.– oder 0,75 Talente  
Oscar THOMAS-OLALDE

TEFERENT  
TERMIN  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

## Sadhana-Meditation Wie Glücklichsein glücken kann

06.12.

Ein praktischer Meditationskurs nach der Methode des indischen Jesuitenpaters Anthony de Mello S.J. (1931–1987). Sadhana-Meditation geht auf spirituelle und körperliche Techniken zurück, die aus dem Hinduismus, Buddhismus, Taoismus und anderen Religionen bekannt sind. Zum Glücklichsein gibt es keine technischen Anleitungen, aber einen Weg, der durch die Befreiung von Illusionen geht. Beim praktischen Sadhana-Meditationskurs kann es darum gehen, den Geist zum Leben zu erwecken und ihn alle Grenzen und Hindernisse, die oft der Schlüssel zum Leiden sind, überwinden zu lassen. Bitte nehmen Sie bequeme Kleidung, eine Decke und – falls vorhanden – Meditationskissen mit.

{ Meditations-  
wochenende }

Prof. Dr. Anand NAYAK, Theologe und Religionswissenschaftler, Sadhana-Lehrer, Freiburg  
Samstag, 6. Dezember 2008, 9.00 – 18.00 Uhr und Sonntag, 7. Dezember 2008, 9.00 – 15.00 Uhr  
EUR 60.–  
bis 14. November 2008 erforderlich  
Oscar THOMAS-OLALDE

REFERENT  
TERMIN  
BEITRAG  
ANMELDUNG  
ZUSTÄNDIG

NOVEMBER  
DEZEMBER  
JÄNNER

## 09.12. Seelsorge im Betrieb

### Lehrgangsvorstellung

{ Informations-  
abend }

Im Jänner 2009 startet in der Diözese Innsbruck das zweite Mal der Lehrgang „Seelsorge im Betrieb“. Der Lehrgang ist ein Angebot für MitarbeiterInnen und Führungskräfte mit der Bereitschaft zu seelsorglichem Engagement in ihren Betrieben, sowie für engagierte Menschen im Bereich der Betriebsseelsorge. An diesem Abend wird der Inhalt des Lehrgangs vorgestellt sowie über Organisatorisches gesprochen. Der Lehrgang wird auf Seite 22 näher vorgestellt.

LEITUNG  
TERMIN  
BEITRAG  
DETAILPROSPEKT  
ZUSTÄNDIG

Thomas GARBNER, Fachreferat Kirche, Arbeit und Wirtschaft  
Dienstag, 9. Dezember 2008, 19.30 Uhr  
kein Beitrag  
erhältlich  
Thomas GARBNER

## 11.12. Weltcafé: Weihnachten weltweit

{ Erzählabend }

Christbäume, Schnee, Engel, Weihnachtskekse, Krippen – das verbinden wir mit Weihnachten. Geleitet wird die Geburt Christi fast auf der ganzen Welt. Die Bräuche und Traditionen sind dabei sehr unterschiedlich.

Mit kulinarischen und akustischen Kostproben werden Gäste aus aller Welt ihre Weihnachtsbräuche für alle Sinne erlebbar machen – ein Abend zum Pausemachen, in der oft so hektischen Adventzeit.

REFERENTINNEN  
TERMIN  
ORT  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

Aus Tansania, Ecuador, Rumänien, Philippinen  
Donnerstag, 11. Dezember 2008, 19.00 Uhr  
Welthaus der Diözese Innsbruck, Heiliggeiststr.16/I, Innsbruck  
freiwillige Spende  
Oscar THOMAS-OLALDE

Weltcafés 08 – Veranstaltungsreihe in Kooperation mit Welthaus Innsbruck

## 11.12. Zwischen göttlicher Ebenbildlichkeit und irdischer Unvollkommenheit

### Ein interreligiöses Gespräch mit Bischof Dr. Manfred Scheuer und Yuval Lapide

{ Gespräch }

„Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; er schuf sie als Mann und Frau“ (Gen 1,27). Die Bibel berichtet uns in der Schöpfungsgeschichte im Buch Genesis, dass Gott Mann und Frau gleichwertig und gleichberechtigt schuf. Und doch stellen wir bei näherem Hinsehen in eben dieser Ur-Geschichte fest, dass es offensichtlich Unterschiede zwischen Mann und Frau gibt. Welches Idealbild entwickelt die Schrift vom Zusammenwirken von Mann und Frau? In einem interreligiösen Gespräch werden der Bischof von Innsbruck, Dr. Manfred SCHEUER und der jüdische Theologe aus Deutschland, Dr. Yuval LAPIDE, jüdische und christliche Perspektiven präsentieren. Neben dem Podiumsgespräch zwischen den beiden Referenten wird es viel Gelegenheit für Fragen geben.

REFERENT  
TERMIN  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

Dr. Manfred SCHEUER, Bischof von Innsbruck und Dr. Yuval LAPIDE, Experte in rabbinischer Bibelexegese  
Donnerstag, 11. Dezember 2008, 19.30 Uhr  
EUR 6,- oder 0,75 Talente  
Oscar THOMAS-OLALDE

NOVEMBER  
DEZEMBER  
JÄNNER

betrifft

## Rabbinische Betrachtungen zum Buch Ruth

Bibelwochenende mit Yuval Lapide

13.12.

{ Seminar }

Ruth, die moabitische Witwe, genießt in der jüdischen Bibeltradition einen hohen Stellenwert, ist sie doch die Ahnherrin König Davids und somit die Stammutter des messianischen Erlösers. Im Judentum gilt sie als erste herausragende Konvertitin. Die Persönlichkeit der Ruth hebt sich deutlich von denen anderer Frauen in der Bibel ab, von denen uns eine zärtliche Begegnung mit einem Mann berichtet wird. Ruth ist eine zutiefst spirituelle Frau, die von einer tiefen Sehnsucht nach ihrer wahren geistig-geistlichen Heimat getrieben wird und dafür bereit ist, alles ihr Vertraute hinter sich zu lassen, loszulassen, und sich auf das Neue, auf Gott einzulassen. Rabbinische Bibelexegeten sehen in Ruth eine zentrale biblische Gestalt, deren Erfahrungen mit vorherigen und nachfolgenden Erzählungen der Bibel in Verbindung gebracht werden können. Die Gestalt der Ruth wird somit zu einem wichtigen Bindeglied zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Dr. Yuval LAPIDE, Experte in rabbinischer Bibelexegese, Deutschland  
Freitag, 13. Dezember 9.00 Uhr (mit Abendeinheit) bis Sonntag, 14. Dezember 12.30 Uhr  
EUR 70,-  
bis 21. November 2008 erforderlich  
Oscar THOMAS-OLALDE

REFERENT  
TERMIN  
BEITRAG  
ANMELDUNG  
ZUSTÄNDIG

## Säkulares Europa

14.01.

{ Podiumsdiskussion }

In den vergangenen Jahrzehnten zeigte sich in den fortgeschrittenen Industrienationen eine klare Tendenz in Richtung säkularer Orientierungen. Besonders stark ist diese Entwicklung in Europa ausgeprägt, dieser Kontinent ist die am meisten säkular geprägte Region auf der Welt. Auf politischer Ebene baut die EU als integratives Projekt auf Trennung von Kirche und Staat. Säkularisierung in Gesellschaft und Politik bleibt nicht unwidersprochen. Wie geht Europa mit diesen Herausforderungen um?

Dekan Univ.-Prof. Dr. Józef Niewiadomski, Theologische Fakultät, Universität Innsbruck  
Dr. Michael Schmidt-Salomon, Giordano Bruno Stiftung, Deutschland  
Mittwoch, 14. Jänner 2009, 19.30 Uhr  
kein Beitrag  
nähere Informationen zur Veranstaltung auf [www.uibk.ac.at/wuv](http://www.uibk.ac.at/wuv)  
Christine NORDEN

AM PODIUM  
TERMIN  
BEITRAG  
DETAILPROSPEKT  
ZUSTÄNDIG

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Wissenschaft und Verantwortlichkeit  
an den Universitäten Innsbruck und unicum:mensch

### 5 freie Minuten

Das Haus der Begegnung setzt ein neues innovatives Zeichen. Non-Profit-Organisationen und soziale Einrichtungen werden eingeladen, "5 freie Minuten" mit ihren Anliegen zu gestalten (z.B. Vorstellung der Organisation, Projekte, Ziele, Aktuelles, Aktivierendes ...) ehe ein regulärer Vortrag stattfindet. Warum? Um die Möglichkeit zu schaffen, Zugang zu einem neuen Publikum zu gewinnen und gesellschaftspolitisch relevante Themen in eine breitere Öffentlichkeit zu tragen, hautnah. Interessierte Organisationen und Vereine melden sich bitte an unter: [hdb.office@dioezese-innsbruck.at](mailto:hdb.office@dioezese-innsbruck.at), Betreff: 5 freie Minuten oder unter Tel. 0512 / 58 78 69.

NOVEMBER  
DEZEMBER  
JÄNNER

## 19.01. **Arbeitsassistenz Tirol**

**Individuelle Unterstützung für Erwachsene und Jugendliche mit Behinderung bei der Integration ins Arbeitsleben**

{ Betriebs-  
besichtigung }

Seit 1996 bemüht sich die Arbeitsassistenz Tirol, kurz „arbas“, Menschen mit Behinderung bei ihrer beruflichen Integration zu unterstützen. 2007 gelangen den insgesamt 41 MitarbeiterInnen in den 5 Standorten in Tirol 466 Assistenzbegleitungen mit 250 erfolgreichen Vermittlungen, 146 Clearings und 172 Berufsausbildungsassistenzen. Im Gespräch mit dem Geschäftsführer Dr. Marco NICOLUSSI und einzelnen arbas-MitarbeiterInnen haben wir die Möglichkeit die Arbeitsassistenz Tirol mit ihren verschiedenen Tätigkeiten näher kennen zu lernen.

TERMIN	Montag, 19. Jänner 2009, 14.30 – 16.30 Uhr
ORT	Arbeitsassistenz Tirol, Schöpfstraße 2, 6020 Innsbruck
BEITRAG	kein Beitrag
ANMELDUNG	bis 12. Jänner 2009 erforderlich
ZUSTÄNDIG	Thomas GARBER

## 20.01. **Menschenhandel**

**Dimensionen einer grenzenlosen Menschenrechtsverletzung**

{ Workshop }

Menschenhandel ist inzwischen der lukrativste Bereich der organisierten Kriminalität, in dem mehr Geld umgesetzt wird als im Drogenhandel. Die Thematik berührt aktuelle Problemstellungen unserer Zeit wie Migration, Globalisierung, Armut und Frauenrechte. Durch ihre geografische Lage an der Transitroute von Ost- nach Westeuropa, über die vor allem Frauen und junge Menschen zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gehandelt und transportiert werden, sind Polen, Italien und Österreich unmittelbar von Menschenhandel betroffen. Darüber hinaus sind alle drei Länder Zielländer von gehandelten Menschen, Polen ist auch ein Herkunftsland. In allen drei Ländern gibt es bereits zahlreiche Initiativen zur Bekämpfung des Menschenhandels, Informationsbedarf besteht im Bereich des Schulunterrichts.

Im Rahmen eines DAPHNE-Projekts unter Leitung des Centro interdepartimentale di ricerca e servizi sui diritti della persona e dei popoli der Universität Padua wurden umfangreiche Unterrichtsmaterialien für Lehrende und Lernende der Oberstufe zum Thema Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung aus einer menschenrechtlichen Perspektive erarbeitet. Für Österreich beteiligte sich an dem Projekt das Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte. Im Workshop werden diese Materialien vorgestellt und erprobt.

REFERENTIN	Mag. <sup>a</sup> Dina NACHBAUR, Juristin, Soziologin, Wien
LEITUNG	Mag. <sup>a</sup> Christine NORDEN, Fachreferat Gesellschaftspolitik
TERMIN	Dienstag, 20. Jänner 2009, 9.00 – 17.00 Uhr
BEITRAG	kein Beitrag für Lehrpersonen (über die PHT); Teilnahme anderer nach Maßgabe freier Plätze: EUR 25,-
ANMELDUNG	Lehrpersonen über die Pädagogische Hochschule Tirol, Fortbildungsprogramm; andere über das Haus der Begegnung
ZIELGRUPPE	Lehrpersonen der Fächer Geographie und Wirtschaftskunde, Geschichte und Sozialkunde, Ethik, Deutsch, Englisch, Italienisch und Polnisch
ZUSTÄNDIG	Christine NORDEN

Gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Tirol

betrifft

## Der Tagliamento – König der Alpenflüsse

Arbeitskreis für Schöpfungsverantwortung

21.01.

Aus den Karnischen Alpen kommend fließt der Tagliamento, dieser vergessene Unvergessliche, über seinen gewaltigen Schwemmkegel in die Friulanische Ebene und mündet bei Grado in die Adria.

{ Vortrag }

Mag. Hermann SONNTAG, Biologe, Geschäftsführer Naturpark Karwendel, Innsbruck  
Pfarrer Karlheinz BAUMGARTNER, Umweltbeauftragter der Diözese Innsbruck  
Mittwoch, 21. Jänner 2009, 19.00 Uhr  
freiwillige Spende  
Daniela SOIER

REFERENT  
LEITUNG  
TERMIN  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

Gemeinsam mit dem diözesanen Arbeitskreis für Schöpfungsverantwortung

## Dialog Neues Geld

3 Jahre Tiroler Stunde

27.01.

Wir feiern den 3. Geburtstag der Tiroler Stunde – Regiogeld für Tirol. Am 27. Jänner 2006 wurde in der Münze Hall die erste Stundenmünze geprägt. Das Haus der Begegnung war von Anfang an dabei und Mitprägerin der ersten Tiroler Stunde. Ende 2006 erfolgte die Gründung des Vereins Tiroler Stunde für regionales Wirtschaften. Es ist Zeit für einen Rückblick und ein Dankeschön an alle bisher Beteiligten.

{ Dialog }

Dienstag, 27. Jänner 2009, 16.00 – 19.00 Uhr  
kein Beitrag  
erhältlich  
Thomas GARBNER  
Freitag, 27. Feber 2009, 16.00 – 19.00 Uhr

TERMIN  
BEITRAG  
DETAILPROSPEKT  
ZUSTÄNDIG  
NÄCHSTER TERMIN

Gemeinsam mit dem Zukunftszentrum Tirol und dem Verein „Tiroler Stunde“

## Schildkröten können fliegen

28.01.

Der Film erzählt das Schicksal von Kindern in einem kurdischen Flüchtlingslager an der irakisch-iranischen Grenze kurz vor der US-amerikanischen Invasion. Waisenkinder verdienen ihr Geld mit dem Bergen amerikanischer Landminen, trotz der großen Gefahr und obwohl etliche von ihnen bereits verstümmelt sind - ein authentisches Bild von den wehrlosen Leidtragenden eines Krieges, von dem die Nachrichten fast täglich nüchtern registrieren, dass sich nach neuen Angriffen der US-Luftwaffe unter den Toten auch Kinder befinden. Im Anschluss an den Film gibt es eine Gesprächsrunde mit einer/m Traumapsychologin/en.

{ Sozial-  
politischer  
Filmabend }

Mag.<sup>a</sup> Christine NORDEN, Fachreferat Gesellschaftspolitik  
Mittwoch, 28. Jänner 2009, 19.00 Uhr  
Christine NORDEN

LEITUNG  
TERMIN  
ZUSTÄNDIG

Gemeinsam mit dem Katholischen Tiroler Lehrerverein (KTLV)

NOVEMBER  
DEZEMBER  
JÄNNER

## Lehrgänge

### 21.11. **Seniorentheater** SpielleiterInnenausbildung

{ Lehrgang }

Im Generationen- bzw. Seniorentheater geht es nicht nur darum, dass ältere Menschen im und durch das Spiel Zusammengehörigkeit und Freude erfahren, sondern auch um das Erhalten des generativen Informationsflusses, der für jede Gesellschaft von großer Bedeutung ist. Theater ist für die Generation 55+ eine gute Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung, zur Teilnahme an der Gesellschaft und zur ganzheitlichen Gesundheitsförderung.

Für die theatrale Arbeit mit älteren Menschen benötigt man das richtige Handwerkszeug. Deshalb startet der Theater Verband Tirol in Kooperation mit dem Haus der Begegnung im November 2008 einen 7-teiligen Lehrgang für SpielleiterInnen für Seniorentheater.

ANMELDUNG

und Information beim Theater Verband Tirol, Priska TERAN, [priska@theaterverbandtirol.at](mailto:priska@theaterverbandtirol.at) oder auf der Homepage [www.theaterverbandtirol.at](http://www.theaterverbandtirol.at), Tel. 0512 / 58 31 86-33

ZIELGRUPPE

teilnehmen kann jede/r, der/die mit älteren Menschen arbeitet und Methoden des Theaters einsetzen möchte, aber auch alle Interessierten, die eine Seniorentheatergruppe gründen möchten

ZUSTÄNDIG

Christine NORDEN

Gemeinsam mit dem Theater Verband Tirol

### 16.01. **Seelsorge im Betrieb**

{ Lehrgang }

In einer Zeit großer Umbrüche in der Arbeitswelt ist ein scharfer Blick für seelsorgliche Handlungsfelder im eigenen Unternehmen gefragt. Im Mittelpunkt des Lehrgangs „Seelsorge im Betrieb“ steht die Aneignung theologischer und methodischer Kompetenzen für das seelsorgliche Engagement im eigenen Betrieb in Form von Einzel- und Gruppenbegleitung und in Form von Projekten.

LEITUNG

Thomas GARBBER, Fachreferat Kirche, Arbeit und Wirtschaft und Dr. Anton Jakob SCHUIERER, Haus der Begegnung

TERMINE

Die 2-tägigen Module finden jeweils von Freitag, 14.00 bis Samstag, 17.00 Uhr statt.

16. / 17. Jänner 2009; 13. / 14. Feber 2009; 6. / 7. März 2009; 17. / 18. April 2009; 29. / 30. Mai 2009; 26. / 27. Juni 2009

BEITRAG

Beitrag auf Anfrage

ANMELDUNG

erforderlich! begrenzte TeilnehmerInnenzahl

DETAILPROSPEKT

erhältlich

ZIELGRUPPE

In einem Betrieb tätige MitarbeiterInnen und Führungskräfte mit Interesse zur Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Arbeitswelt und der Bereitschaft zu seelsorglichem Engagement im eigenen Unternehmen

ZUSTÄNDIG

Thomas GARBBER

betrifft

## Kirche und Arbeitswelt Bildungswoche Pastoral in der Arbeitswelt

02.02.

{ Lehrgang }

Anliegen dieses Lehrgangs ist es, eine Sensibilität für die heutige Arbeitswelt zu entwickeln und die Anliegen der arbeitenden Menschen wahr zu nehmen, um diese in der ArbeitnehmerInnenpastoral, in der Betriebsseelsorge oder im Bereich der Privatwirtschaft zu begleiten, zu beraten und zu bewegen. Die zentrale Einheit dieser Bildungswoche ist ein 2-tägiger Betriebseinsatz und die sozioethische sowie pastoraltheologische Reflexion dieser Arbeitserfahrung in der Gruppe.

Univ.-Prof. Wolfgang PALAVER, Abteilung Sozialethik und Gesellschaftslehre, Theologische Fakultät Innsbruck  
MMag.<sup>a</sup> Vera LOCHMANN, Theologin, Hall i. T.  
Thomas GARBER, Fachreferat Kirche, Arbeit und Wirtschaft  
Montag, 2. Feber 2009, 9.00 Uhr bis Freitag, 6. Feber 2009, 17.00 Uhr  
SeelsorgerInnen, PastoralassistentInnen, PfarrmitarbeiterInnen, Theologiestudierende, MitarbeiterInnen in KAJ, KAB und Betriebsseelsorge, Studierende anderer Studienrichtungen und Personen aus der Wirtschaft mit der Bereitschaft, sich mit Fragen der Arbeitswelt aus christlicher Perspektive auseinander zu setzen  
auf Anfrage  
bis 19. Jänner 2009 erforderlich  
erhältlich

REFERENTINNEN  
LEITUNG

TERMIN  
ZIELGRUPPE

BEITRAG  
ANMELDUNG  
DETAILPROSPEKT

## Vorschau

### Bio-Bäuerinnentag

06.02.

{ Vortrag,  
Diskussion }

Rund um den Globus erzeugen Bäuerinnen in oft mühevoller Arbeit Lebensmittel. Sie sorgen für die Ernährung ihrer Familien und vieler anderer Menschen. Diese Arbeit ist unschätzbar wichtig. Beim Bio-Bäuerinnentag sind alle interessierten Bäuerinnen eingeladen, sich ein paar Stunden mit dem Thema Ernährung auseinander zu setzen. Welchen Stellenwert hat gesunde Nahrung für mich? Was ist Koch- und Esskultur? Ist Ernährung sozial? Wie geht es Bäuerinnen in anderen Ländern bei der Ernährung ihrer Familien? Drei Kurzreferate bilden den Auftakt für Diskussion und Gedankenaustausch. Die Veranstaltung schließt mit einem gemeinsamen Biobuffet. Am Abend gastiert das Bäuerinnenkabarett mit dem Stück „Außer Kontrolle“ in Innsbruck. Die Teilnehmerinnen des Bio-Bäuerinnentages erhalten dafür eine Ermäßigung.

Rosemarie MÖSCHL, Seminarbäuerin, Salzburg; Mag.<sup>a</sup> Verena EGGER,  
Projektreferentin für Westafrika der Caritas Innsbruck (angefragt);  
Dr.<sup>in</sup> Martina KRAML, Institut für praktische Theologie, Universität Innsbruck  
Freitag, 6. Feber 2009, 14.00 – 18.00 Uhr  
EUR 10,-  
erforderlich bei der Landwirtschaftskammer Tirol, Referat für Biologischen Landbau, Tel.059292 / 18 13  
Daniela SOIER

REFERENTINNEN

TERMIN  
BEITRAG  
ANMELDUNG  
ZUSTÄNDIG

Gemeinsam mit dem Bioreferat der Landwirtschaftskammer Tirol

NOVEMBER  
DEZEMBER  
JÄNNER

## 06.02. Außer Kontrolle

{ Kabarett }

„Das idyllisch verklärte Bild vom Leben und Arbeiten der Bauern und Bäuerinnen wird zurechtgerückt. Die Kabarettistinnen greifen ihr Alltagsleben sowie politische Inhalte im Bereich der Landwirtschaft und die Auswirkungen der Bürokratie (Hygienebestimmungen, Ausgleichszahlungsformulare, ...) auf. Die Zuschauer erfahren anschaulich die sehr widersprüchlichen Anforderungen an Bäuerinnen, die aber auch Freude am Beruf zum Ausdruck bringen (nach A. Pühringer).

ORGANISATION  
TERMIN  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

Ing.<sup>in</sup> Monika MLINAR, Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten  
Freitag, 6. Feber 2009, 19.30 Uhr  
EUR 13,- (Vorverkauf EUR 11,- im Haus der Begegnung)  
Daniela SOIER

## 12.02. Die Biopiraten

Milliardengeschäfte der Pharmaindustrie mit dem Bauplan der Natur

{ Buchvor-  
stellung }

Im Buch werden konkrete Beispiele der Biopiraterie aufgezeigt, d.h. wie westliche Pharmafirmen Länder der Dritten Welt ausbeuten. Es beinhaltet auch Vorschläge, wie die Menschen in Entwicklungsländern an der Nutzung ihrer Naturressourcen angemessen beteiligt werden könnten. Vertiefendes Seminar mit Dr. Hartmut Meyer am Freitag, 13. Feber 2009 – Anmeldung bereits möglich

REFERENT  
TERMIN  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

Dr. Hartmut MEYER, Biologe, Buchautor, Braunschweig  
Donnerstag, 12. Feber 2009, 20.00 Uhr  
freiwillige Spende  
Daniela SOIER

Gemeinsam mit der Grünen Bildungswerkstatt Tirol

## 19.02. Noch mal leben vor dem Tod

Wenn Menschen sterben

{ Fotoaus-  
stellung }

Kaum etwas bewegt die Menschen so sehr wie die Begegnung mit dem Tod. Tod und Sterben sind aber zu tabuisierten Erfahrungen unserer Gesellschaft geworden. Der Fotograf Walter Schels und die Journalistin Beate Lakotta baten unheilbar Kranke, sie in ihren letzten Tagen und Wochen begleiten zu dürfen. Aus diesen Begegnungen entstanden einfühlsame Porträts von Menschen, die dem Tod sehr nahe sind. NOCH MAL LEBEN zeigt großformatige Schwarz-Weiß-Fotografien, die kurze Zeit vor und unmittelbar nach dem Tod der Porträtierten entstanden. Die Ausstellung berichtet von den Erfahrungen, Ängsten und Hoffnungen der Sterbenden. Die Meisten der Porträtierten haben ihre letzte Zeit in einem Hospiz in Deutschland verbracht. Über ein Jahr arbeiteten Walter SCHELS und Beate LAKOTTA für diese Ausstellung in der dichten, auf das Wesentliche konzentrierten Atmosphäre der Hospize.

TERMIN  
  
  
ORT  
BEITRAG  
ZUSTÄNDIG

Donnerstag, 19. Feber bis Samstag, 21. März 2009  
Mittwoch bis Freitag, 15.00 – 19.00 Uhr; Samstag, 11.00 – 16.00 Uhr  
Begleitung durch die Ausstellung: Donnerstag, 5. März 2009, 19.00 Uhr, Anmeldung erforderlich!  
Weitere Termine und Führungen für Schulklassen auf Anfrage möglich.  
Fotoforum West, Adolf-Pichlerplatz 8, Innsbruck  
freiwillige Spende und Information bei der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft unter Tel. 0512 / 72 70-38  
Christine NORDEN, Gemeinsam mit der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

NOVEMBER  
DEZEMBER  
JÄNNER

# Kontinuierliche Veranstaltungen

## Theologischer Fernkurs

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Institut Fernkurs für theologische Bildung, Wien  
Zur Zeit findet der Theologische Fernkurs 2007/2008 im Haus der Begegnung statt. Informationen  
und Anmeldung unter fernkurs@theologischekurse.at sowie auf www.theologischekurse.at

## Bewegung für eine Bessere Welt

Monatliche Eucharistiefeyer jeden ersten Dienstag im Monat, jeweils um 19.30 Uhr.  
Nächste Termine: 4. November und 2. Dezember 2008. Vom 4.–6. Jänner 2009 findet das alljährliche  
„Rocca zuhause“ statt – Informationen und Anmeldung bei Frau Karin AMMANN, Tel.0512 / 36 11 55

## Frauenliturgie

Jeden 8. des Monats um 20.00 Uhr.  
Nächste Termine: Samstag, 8. November 2008, Montag, 8. Dezember 2008 und Donnerstag, 8. Jänner 2009  
Gemeinsam mit dem Österreichischen Frauenforum Feministische Theologie, Regionalgruppe Tirol

## Pax Christi – Ökumenische Landesgruppe Tirol

Gebet und Treffen  
Im Haus der Begegnung geistig und örtlich beheimatet lädt Pax Christi  
alle InteressentInnen ein, für den Frieden zu beten, zu denken und zu handeln.  
Reguläres ökumenisches Friedensgebet: jeden 3. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr  
Nächste Termine: 20. November und 15. Jänner 2009  
Sondertermin: 12. November 2008, Dinnerclub im Integrationshaus, Gumpstraße 71: „SUMUD“ –  
Standhalten in Palästina, Bericht einer anderen Reise ins Heilige Land  
Kontaktperson: Elisabeth STIBERNITZ, Tel. 05234 / 334 45

## Gesprächskreis für konfessionsverbindende Ehepaare

Der Gesprächskreis trifft sich an jedem 2. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung.  
Nächste Termine: 11. November 2008 „Der Freie oder der Geknechtete Wille?“  
– Eine interkonfessionelle Kontroverse“; 8. Dezember 2008 Adventfeier;  
Jänner 2009 Besuch des ökumenischen Gottesdienstes am Weltgebetstag für die Einheit der Christen  
Leitung: Peter ZIERMANN

## Elternforum – wenn Lebensanfang und Lebensende zusammenfallen

Das Forum für Eltern findet jeden 1. Samstag im Monat von  
15.00 bis 17.00 Uhr im Haus der Begegnung statt.  
Nächste Termine: 6. Dezember 2008, 7. Feber 2009 (November 2008 und Jänner 2009 entfällt)  
Leitung und Kontaktperson: Tomy MULLUR, Tel.0512 / 504-80387

## DAHOP – Diözesaner Arbeitskreis für Homosexuellenpastoral

Es ist jederzeit möglich für einen Workshop/Informationsabend zum Thema Homosexualität  
bei Romana Thurnes unter Tel. 0512 / 56 36 18 oder romana.thurnes@gmx.at anzufragen.

## Talente Netz Tirol

Das Talente Netz Tirol trifft sich zweimonatlich jeweils am ersten Samstag im geraden Monat  
von 15.00 bis 17.00 Uhr im Haus der Begegnung. Termine: 6. Dezember 2008. Infos über den  
das Talente Netz Tirol unter talente.netz.tirol@utanet.at oder www.talenenetztirol.net

## RAINBOWS für Kinder in stürmischen Zeiten

Infos zu RAINBOWS-Gruppen und Begleitung bei Tod sowie (Erst-)Beratungen für Eltern/Elternteile und Bezugspersonen bei RAINBOWS-Tirol. Gutenbergstraße 5, 6020 Innsbruck, Tel./Fax 0512 / 57 99 30 (Montag bis Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr), E-Mail: tirol@rainbows.at

### Was braucht (m)ein Kind nach Trennung/Scheidung

Die neue Lebenssituation löst bei den Kindern Verunsicherung und Ängste aus. Ihr Verhalten als Mutter/Vater ist wesentlich für die Bewältigung dieser Krisenzeit. Das Ziel – dem Kind eine Stütze zu sein – wird durch die professionelle Leitung und den Erfahrungsaustausch mit anderen erreicht.

Mag.a Gertrud LARCHER, Pädagogin, Erwachsenenbildnerin, RAINBOWS-Trainerin

Termin: Samstag, 15. November 2008, 9.30 – 17.00 Uhr, Beitrag: EUR 49,- (inkl. Seminarunterlagen)

Anmeldung: erforderlich unter Tel. 0316 / 68 86 70, per Fax 0316 / 68 86 70-21 oder per Mail office@rainbows.at beim Bundesverein RAINBOWS.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesverein RAINBOWS und RAINBOWS-Tirol

## Literatur-Café

Jeden ersten Dienstag von 9.00 – 11.00 Uhr. Termine und Bücher:

4. November 2008: Robert Walser, Der Gehülfe

2. Dezember 2008: Ilija Trojanow, Der Weltensammler

13. Jänner 2009: Christoph Ransmayr, Der fliegende Berg

Leitung: Dkff. Elisabeth BIELOWSKI, Innsbruck

## Chiapas-Gruppe Tirol

ist eine Solidaritätsgruppe, die sich mit der Situation der indigenen Bevölkerung in Chiapas, Mex. und mit Fragen der Menschenrechte beschäftigt. Wir unterstützen Projekte und Initiativen und organisieren Vorbereitungsworkshops für jene, die einen Einsatz als MenschenrechtsbeobachterInnen in Chiapas machen wollen. Wenn Sie sich für die indigene Bewegung für eine gerechtere und solidarischere Welt interessieren, dann kontaktieren Sie uns.

Kontaktperson: Oscar THOMAS-OLALDE, Haus der Begegnung, Tel. 0512 / 58 78 69-19 oder oscar.thomas@dibk.at

## SOL Gruppe

SOL (Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil) ist ein Netzwerk von Personen und Organisationen, deren Hauptaugenmerk auf einem Lebensstil liegt, der genussvoll ist und dennoch nicht auf Kosten von zukünftigen Generationen oder Menschen in anderen Erdteilen geht.

Die Regionalgruppe Tirol trifft sich am 13. jeden Monats um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung.

Nähere Informationen unter [www.tirolwiki.at](http://www.tirolwiki.at) - Stichwort SOL.

Nächste Treffen: Donnerstag, 13. November 2008; Samstag, 13. Dezember 2008

und Dienstag, 13. Jänner 2009

Kontaktperson: Daniela SOIER, Tel. 0512 / 58 78 69-14 oder daniela.soier@dibk.at

## Permakulturstammtisch Tirol

Regelmäßiges Treffen für alle, die an Permakultur und somit an einer zukunftsfähigen Lebensweise interessiert sind. Behandelt werden unterschiedliche Themen, die monatlich per E-Mail an die Interessierten weitergegeben werden. Treffpunkt an jedem letzten Montag im Monat um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung. Nächste Treffen: 24. November 2008 und 26. Jänner 2009

Kontaktadresse: elisabeth.senn@aon.at

## Mann-Sein mitten im Leben

Auskunft bei Anton Jakob SCHUIERER unter Tel. 0 512 / 58 78 69-15

## Ihre Anmeldungen nehmen wir gerne entgegen

TELEFONISCH Tel: 0512/ 58 78 69  
PER FAX FAX: 0512/ 58 78 69-11  
PER MAIL hdb.kurse@dibk.at

oder PERSÖNLICH im Haus der Begegnung.

Ihre telefonische Anmeldung ist für uns verbindlich. Ausschließlich bei Seminaren ab EUR 30,- bekommen Sie zusätzlich eine Bestätigung zugesendet.

Sollten Sie bei einer Kursanmeldung im Haus der Begegnung Ihre E-Mail-Adresse als Kontaktadresse angegeben haben, gehen wir davon aus, dass Sie an der Zusendung von Informationen über unsere Veranstaltungen interessiert sind.

Wenn Sie mit der Zusendung unserer Info-Mails nicht einverstanden sind, lassen Sie es uns wissen; wir löschen Ihre E-Mail-Adresse umgehend aus unserer Mailing-Liste.

Besuchen Sie uns auch im Netz unter [www.hausderbegegnung.com](http://www.hausderbegegnung.com)

SchülerInnen, Lehrlinge und Studierende erhalten bei uns ermäßigte Eintrittspreise.

Bei besonderen sozialen Härtefällen (insbesondere Behinderte und SeniorInnen) gewähren wir auf Anfrage gerne eine Ermäßigung.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Haus der Begegnung, Innsbruck

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Anton Jakob Schuierer

Redakt. Koordination: Sabine Köck

Fotografien: N.N., Monika Zanolin, Dr. Andreas Matt

Druck: Athesia Tyrolia-Druck, Innsbruck





DIÖZESE  
INNSBRUCK

Sponsoring Post GZ 02Z031650 S  
Verlagspostamt und Erscheinungsort A-6020 Innsbruck  
Bureau de poste A-6020 Innsbruck (Autriche)  
Taxe perçue

HAUSDERBEGEGNUNG

A-6020 Innsbruck  
Rennweg 12

Tel. +43 512 / 58 78 69  
Fax +43 512 / 58 78 69-11



## Wir geben Ihren Ideen Raum!

### Der Ort für Ihr Wohlergehen!

- CAFETERIA:** 7.30 – 19.30 Uhr, fair gehandelter Kaffee, frische Säfte, hausgemachte Kuchen. Eine Auswahl an Tageszeitungen und aktuellen Büchern erwartet Sie ...
- OSTERIA:** täglich von 12.00 – 13.30 Uhr, zwei Menüs zur Auswahl – Mittagessen auch ohne Seminarbesuch und Anmeldung möglich! Wir akzeptieren die Bezahlung in Tiroler-Stunden-Münzen.
- HOTEL:** 15 Zimmer (Einzel- oder Doppelbelegung) mit moderner Ausstattung, Dusche und WC, Internetanschluss. Kein Seminarzwang!
- SEMINARE  
KONGRESSE:** Wir vermieten unsere Räume! Rufen Sie uns einfach an oder schicken Sie uns Ihre Anfrage. Wir kümmern uns gerne persönlich um Ihre Anliegen und stellen das gewünschte Arrangement für Sie zusammen.
- BÜRO:** 8.00 – 17.00 Uhr Montag bis Donnerstag, 8.00 – 12.00 Uhr Freitag